

Advent, Advent die erste Kerze brennt...

Heute ist der erste Advent. Der Trubel um die Weihnachtszeit hat längst begonnen, die ersten Weihnachtsmärkte haben bereits geöffnet. Um auch euch schon ein bisschen auf Weihnachten und dessen tieferen Sinn einzustimmen, möchten wir an dieser Stelle jeden Adventssonntag ein Gedicht, Impulse und Anregungen für eure Gruppenstunden in der Adventszeit veröffentlichen.

Diese Impulse greifen das aktuelle Thema des KjG-Diözesanverbandes Paderborn auf, das sich mit dem Abbau von Grenzen zwischen Menschen, Kulturen und Nationen beschäftigt.

Grenzenlos - Alle. Gemeinsam. Überall.

Viel Spaß beim Lesen und Umsetzen und eine entspannte und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit wünschen Niklas und Sonja aus der KjG-Diözesanstelle.



Grenzenlos

Wenn Sie nicht Meyer, Müller oder Schmidt heißen, sondern vielleicht Zielinski, oder d'ell Aquila, oder Manthurutill, oder Grounds: dann erzählt Ihr Name etwas von einer Bewegung. Migration klingt dabei immer etwas bürokratisch und abschätzig.

Migration kann eine echte Kraftquelle sein für ein Land: Arbeitskraft, Wissenskraft – aber auch Glaubenskraft können die Menschen bringen, die herziehen. Das erleben gerade die Länder in Skandinavien. In Oslo zum Beispiel platzen die katholischen Kirchen aus allen Nähten, weil die Menschen, die kommen, nicht nur ihren Arbeitswillen mitbringen, sondern auch ihren Glauben. Wer Kirche im Aufbruch erleben will, der sollte während eines Urlaubs in Skandinavien ruhig mal eine katholische Sonntagsmesse besuchen. In Oslo trifft man Gläubige aus vielen Nationen.

Ich habe bewusst nicht angefangen, über Migration als Problem zu sprechen. Denn das wird schon viel zu oft in den politischen Debatten. Es ist doch sicherlich klar: Natürlich wandern nicht alle Menschen freiwillig aus. Wer verlässt schon gerne seine Heimat? Einer der häufigsten Gründe dafür ist: Krieg. Daher werden Migranten und Flüchtlinge zumeist in einem Atemzug genannt. [...]

Übrigens: Vielleicht haben Christen, Juden und Muslime für das Thema Migration ein besonderes Ohr, weil es da eine Geschichte gibt. Die von Abraham, der auch Stammvater dieser drei Religionen genannt wird. Er bekam nämlich eine Verheißung: "Brich auf in das Land, das ich Dir zeigen werde". Abraham musste zwar nicht fliehen, aber er folgte diesem Ruf und das sollte ein Segen werden für sein Volk.

Dass die Menschen, die in diesem Jahr zu uns kommen, auch ein Segen werden – ob an ihrer neuen Arbeit, in der Nachbarschaft, in der Kirchengemeinde, im Sportverein: das wünsche ich unserem Land. Und dass wir anfangen, von den Wanderungen unserer Familien zu erzählen, ausgehend vielleicht vom Nachnamen – mit dem oft eine Geschichte verbunden ist, von weit her.*

Idee für die Gruppenstunde:

Die vernetzte Landkarte

Lasst doch eure Gruppenkinder mal ihre Eltern nach der Heimat ihrer Familien fragen. Gestaltet zusammen eine Land-/ Weltkarte, indem ihr eine Nadel auf den Punkt eures Ortes steckt und die anderen Nadeln auf die Heimat eurer Kinder. Die Nadeln könnt ihr mit Hilfe von Wolle, Schnüren, Bändern... verbinden. Am besten legt ihr dazu eine Schicht mit weichem Material unter die Karte, damit die Nadeln besser halten und nichts verkratzt. Außerdem können die Kinder vielleicht noch Bilder aus der jeweiligen Heimat mitbringen.

Diese Landkarte macht sichtbar, dass Migration weit verbreitet ist. Viele Kinder haben Wurzeln innerhalb von ganz Deutschland, viele aber auch in verschiedenen Teilen der ganzen Welt.

Manchmal reicht es schon, am Beispiel von zwei Nachbardörfern aufzuzeigen, wie Identität geprägt wird und wie Vorurteile entstehen, die sich bei näherer Betrachtung bzw. bei gegenseitigem Kennenlernen dann als haltlos erweisen.